

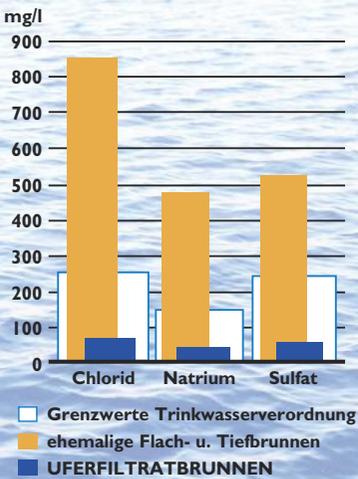
Wozu Uferfiltrat?

Eine jederzeit gesicherte Versorgung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser ist das primäre Ziel der Wasserversorgung Rheinhessen-Pfalz GmbH. Um dies der Bevölkerung auch in Zukunft zu garantieren mussten neue Wege beschritten werden.

Trotz rückläufigem Pro-Kopf-Verbrauchs konnten, angesichts des Bevölkerungswachstums der letzten Jahre, die Flach- und Tiefbrunnen der Wassergewinnung in Guntersblum den zukünftigen Bedarf

nicht mehr zufriedenstellend decken. Die Entnahme des Grundwassers aus zwei Stockwerken führte zu einer Druckentlastung, die in dem tektonisch sehr beanspruchten Gebiet den Aufstieg salzhaltigem Wassers aus tieferen Schichten zur Folge hatte. Besonders erhöhte Chloridwerte sowie hohe Konzentrationen von Natrium,

Salzgehalte der Guntersblumer Brunnen



Sulfat und Kalium in einzelnen Tief- und Flachbrunnen machten deutlich, dass auf Dauer eine alternative Wasserförderung gesucht werden musste.

Die neue Uferfiltratanlage ermöglicht es, ein wesentlich salzärmeres und weiches Wasser zu fördern und das langfristig, in ausreichender Menge.

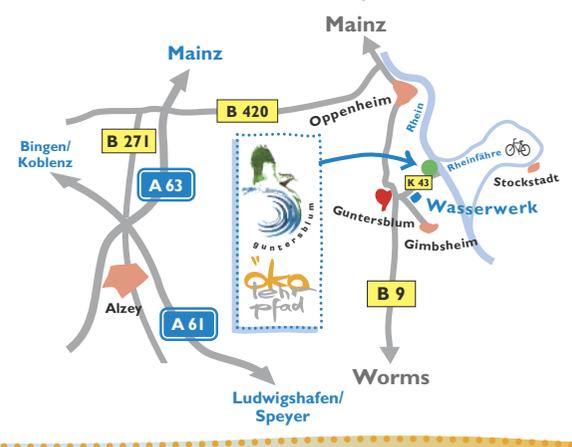


Neue Uferfiltratbrunnen

Lehrpfadstrecke



Anfahrt



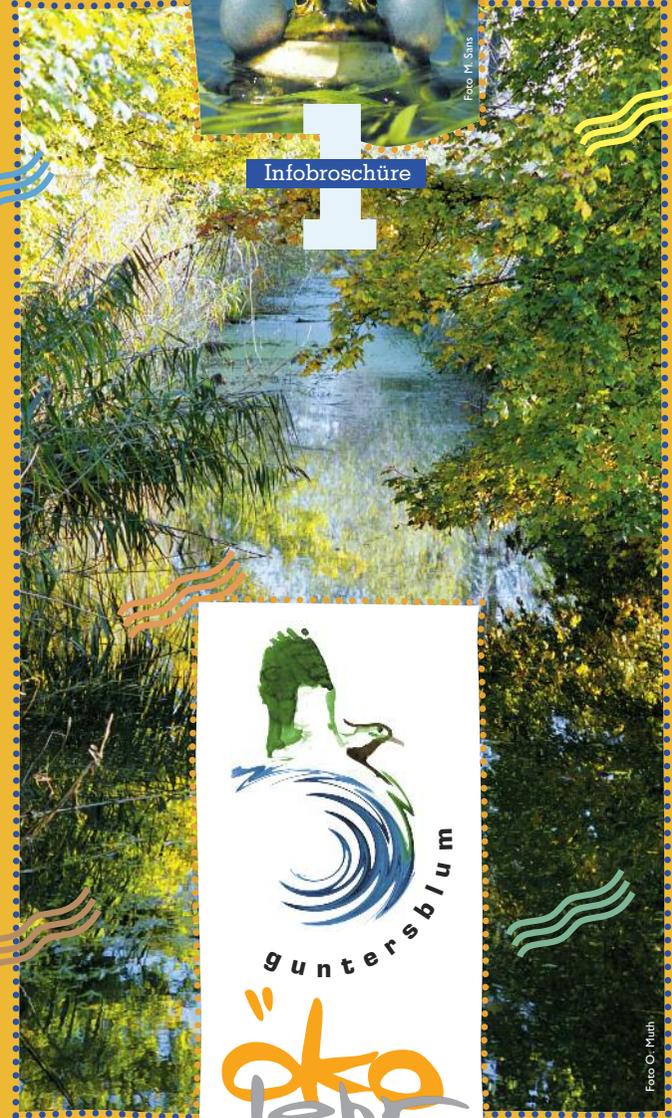
Der »Ökolehrpfad Guntersblum« erklärt auf 12 Infotafeln die ökologischen und geologischen Besonderheiten der Auenlandschaft des Rheintals. Der Rundweg hat eine Länge von 3 km (Wanderung zu Fuß: ca. 1,5 Stunden).

Herausgeber: Wasserversorgung Rheinhessen-Pfalz GmbH, Rheinallee 87, 55294 Bodenheim
Konzeption+Gestaltung: Otto Muth Design, Alsheim

info
Führungen von Gruppen:
 Tel. 0 61 35 / 73 55
 Email: hoffmann@wvr.de
 Internet: www.wvr.de



Infobroschüre



Warum Ausgleich?

Wasserversorgung Naturschutz Mensch

Der zur Trinkwasserversorgung notwendige Betrieb der Uferfiltratbrunnen an der Rheinfähre Guntersblum hat zwangsläufig Eingriffe in den Naturhaushalt zur Folge. Als »Ausgleich« wurde in Abstimmung mit Fachbehörden und Verbänden ein ökologisches Konzept erarbeitet, das negative Auswirkungen minimiert.



Foto: M. Sins

Das seltene Blaukehlchen lebt am Rande alter Schilfbestände im Fischseegebiet

Es wurden eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, die die verbliebenen ursprünglichen Lebensräume der Rheinaue schützen und noch vorhandene Potenziale wieder aktivieren.

Ein besonderes Augenmerk verdienen dabei die verschiedenen Wiesentypen der Rheinaue mit ihren wertvollen Pflanzen- und Tierbeständen sowie ein unter Schutz stehender Altarm des Rheins, der Fischsee.



Foto: O. Muth

Herbstzeitliche Hecken am aufgestauten Leitgraben

Mit dem ökologischen Lehrpfad möchten wir Ihnen die von der Wasserversorgung Rheinhessen-Pfalz GmbH seit 1996 geschaffenen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen vorstellen.

Überzeugen Sie sich selbst und erleben Sie eine Landschaft mit ihrer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt.

Foto: W. Reich



Bessere Bedingungen durch gesteuerte Vernässung: Binsen und Blutweiderich



Fotos: O. Muth



Neu angelegte Tümpel als Lebensraum für bedrohte Amphibien

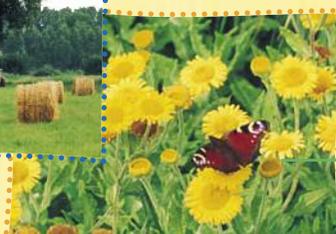


Augenfälliges Indiz für die gelungene Umsetzung des ökologischen Konzepts: Der seltene Kuhreiher auf Nahrungssuche mit grasendem Rind

Heuente und weidende Rinder auf neu geschaffenen Wiesenstandorten



Fotos: O. Muth



Ein reger Blütenbesucher auf dem kleinen Flohkraut: Das Tagpfauenauge

Nicht zuletzt geht es darum, das Bewusstsein für die alte Kulturlandschaft des nördlichen Oberrheingrabens zu fördern und zu entwickeln. Der Identifikationsraum der rheinhessischen Bevölkerung wird so in stärkerem Maße auch auf die reizvolle Landschaft der Rheinaue gelenkt, durch die das rheinhessische Hügelland als Weinbauregion erst seine besondere Note erhält.



Foto: W. Reich

Der Kiebitz ist das Symbol des ökologischen Lehrpfades